

DIE LINKE.**Die PARTEI****Stadtratsfraktion München**

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 5. Dezember 2023

Deutschlandticket für alle (1) – Bonitäts- und Schufa-Prüfung beenden**Antrag**

Der Oberbürgermeister setzt sich dafür ein, dass die Münchner Verkehrsbetriebe beim Verkauf des Deutschlandtickets auf die Bonitäts- und Schufa-Prüfung verzichten.

Begründung

Mit dem Deutschlandticket kann man bundesweit alle Nahverkehrszüge nutzen. Der Preis von 49 € sollte einen Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV sein, die Attraktivität des Nahverkehrs steigern und vor allem Bürger*innen entlasten. Ein Sozialtarif für das Deutschlandticket für Menschen mit geringen Einkommen, wie es Hamburg oder Nürnberg eingeführt hat, ist weiterhin eine wesentliche Stellschraube, um mehr Menschen zum Kauf des Tickets zu überzeugen. Jedoch hat das Deutschlandticket aktuell weitere Hürden, die vor allem Arme Menschen ausgrenzen.

So prüfen die Münchner Verkehrsbetriebe die Bonität über die Schufa. Das führt dazu, dass es Menschen mit einer geringen Bonität oder einem niedrigem Schufa-Score nicht möglich ist, das Deutschlandticket zu erwerben. Begründet wird die Prüfung, dass das Deutschlandticket nur im Abo-Modell verkauft wird und die Verkehrsbetriebe sicherstellen wollen, dass das Ticket auch in den darauffolgenden Monaten bezahlt werden kann.

Verkehrsbetriebe in Berlin und Brandenburg zeigen, dass es auch ohne diese Prüfung geht. So verzichten beispielsweise die *BVG*, *Cottbusverkehr* oder die *ODEG* auf eine Bonitätsprüfung. Stattdessen sperren sie das Ticket, wenn die erste Abbuchung nicht funktioniert oder die Zahlung widerrufen wird. Die *BVG* begründet dies damit, dass die Prüfung mehr Aufwand als das konsequente Kündigen der Abonnements verursachen würde. In Nürnberg werden die Schufa-Daten beim „Deutschlandticket Nürnberg-Pass“, einem vergünstigtem Deutschlandticket, nicht geprüft. Ein ähnliches Vorgehen bei den Münchner Verkehrsbetrieben würde Menschen mit einer geringen Bonität oder einem niedrigem Schufa-Score den Kauf ermöglichen.

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Anlage 2

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 5. Dezember 2023

Deutschlandticket für alle (2) – Keine Notwendigkeit für eine Bankverbindung

Antrag

Der Oberbürgermeister setzt sich beim deutschen und bayerischen Städtetag dafür ein, dass für den Kauf des Deutschlandtickets keine Bankverbindung notwendig ist.

Begründung

Mit dem Deutschlandticket kann man bundesweit alle Nahverkehrszüge nutzen. Der Preis von 49 € sollte einen Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV sein, die Attraktivität des Nahverkehrs steigern und vor allem Bürger*innen entlasten. Ein Sozialtarif für das Deutschlandticket für Menschen mit geringen Einkommen, wie es Hamburg oder Nürnberg eingeführt hat, ist weiterhin eine wesentliche Stellschraube, um mehr Menschen zum Kauf des Tickets zu überzeugen. Jedoch hat das Deutschlandticket aktuell weitere Hürden, die vor allem Arme Menschen ausgrenzen.

Das Deutschlandticket ist, anders als das frühere 9-Euro Ticket, nur als Abo verfügbar. Dadurch kann es weder einfach am Automaten noch mit Bargeld gekauft werden. Es muss beim Kauf des Tickets immer eine Bankverbindung angegeben werden. Beim Vorreiter, dem 9-Euro Ticket, war dies noch nicht der Fall. Die aktuelle Vorgehensweise schließt Menschen ohne Konto vom Kauf und der Nutzung des Deutschlandtickets aus.

Doch gerade diese Menschen benötigen einen begünstigten ÖPNV besonders. Sie sind diejenigen, die stark von der Entlastung profitieren würden und denen mithilfe eines Deutschlandtickets Mobilität erleichtert werden könnte. Ein ähnliches Vorgehen wie beim 9-Euro Ticket würde auch Menschen ohne Bankverbindung den Kauf ermöglichen.

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 5. Dezember 2023

Deutschlandticket für alle (3) – Möglichkeit zum Kauf am Fahrkartenautomaten

Antrag

Der Oberbürgermeister setzt sich beim deutschen und bayerischen Städtetag dafür ein, dass das Deutschlandticket wie das 9-Euro Ticket auch an Fahrkartenautomaten gekauft werden kann.

Begründung

Mit dem Deutschlandticket kann man bundesweit alle Nahverkehrszüge nutzen. Der Preis von 49 € sollte einen Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV sein, die Attraktivität des Nahverkehrs steigern und vor allem Bürger*innen entlasten. Ein Sozialtarif für das Deutschlandticket für Menschen mit geringen Einkommen, wie es Hamburg oder Nürnberg eingeführt hat, ist weiterhin eine wesentliche Stellschraube, um mehr Menschen zum Kauf des Tickets zu überzeugen. Jedoch hat das Deutschlandticket aktuell weitere Hürden, die vor allem Arme Menschen ausgrenzen.

Der Verband Pro Bahn machte deutlich, dass die fehlende Möglichkeit, ein Deutschlandticket auch an Fahrkartenautomaten zu kaufen, viele Menschen abschreckt, auf das Deutschlandticket umzusteigen¹. Neben Senior*innen sind gerade arme Menschen sind davon besonders betroffen, weil es für sie schwerer ist langfristige Abos zu finanzieren. Der Zwang einer Bankverbindung und einer Meldung in Deutschland würde damit auch wegfallen. Davon betroffen sind auch wohnungslose Menschen oder Geflüchtete, wie uns Hilfsorganisationen berichten. Doch gerade diese Menschen benötigen einen vergünstigten ÖPNV erst besonders. Sie sind diejenigen, die stark von der Entlastung profitieren würden und deren Mobilität mithilfe eines Deutschlandtickets erleichtert werden könnte.

Initiative:

Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

¹ <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/nicht-am-automaten-erhaltlich-komplizierter-verkauf-des-49-euro-tickets-schreckt-viele-ab-10019701.html>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München



Clemens Baumgärtner
Referent für Arbeit und Wirtschaft

- I. Frau Stadträtin Brigitte Wolf
Frau Stadträtin Marie Burneleit
Herrn Stadtrat Thomas Lechner
Stadtratsfraktion Die Linke/Die Partei

Rathaus

Datum
24.01.2024

Deutschlandticket für alle (1) – Bonitäts- und Schufa-Prüfung beenden

Antrag Nr. 20-26 / A 04396 von Frau StRin Brigitte Wolf, Frau StRin Marie Burneleit,
Herrn StR Thomas Lechner vom 05.12.2023, eingegangen am 05.12.2023

Deutschlandticket für alle (2) – Keine Notwendigkeit für eine Bankverbindung

Antrag Nr. 20-26 / A 04397 von Frau StRin Marie Burneleit, Herrn StR Thomas Lechner,
Frau StRin Brigitte Wolf vom 05.12.2023, eingegangen am 05.12.2023

Deutschlandticket für alle (3) – Möglichkeit zum Kauf am Fahrkartenautomaten

Antrag Nr. 20-26 / A 04398 von Frau StRin Marie Burneleit, Herrn StR Thomas Lechner,
Frau StRin Brigitte Wolf vom 05.12.2023, eingegangen am 05.12.2023

Sehr geehrte Frau Stadträtin Wolf,
sehr geehrte Frau Stadträtin Burneleit,
sehr geehrter Herr Stadtrat Lechner,

das Referat für Arbeit und Wirtschaft ist mit der Behandlung Ihrer o.g. Anträge beauftragt, die sich alle drei auf den Vertrieb des Deutschlandtickets beziehen. Auf Grund des inhaltlichen Zusammenhangs würden wir diese gern gemeinsam beantworten. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen zu den Anträgen auf diesem Wege Folgendes mit:

Antrag 4396:

„Der Oberbürgermeister setzt sich dafür ein, dass die Münchner Verkehrsbetriebe beim Verkauf des Deutschlandtickets auf die Bonitäts- und Schufa-Prüfung verzichten.“

Die MVG hat hierzu mitgeteilt, dass sie beim Verkauf des Deutschlandtickets keine

Bonitätsprüfung über die SCHUFA oder sonstige Scoring-Anbieter durchführt. Lediglich Kund*innen, welche bereits aus bisherigen Vertragsverhältnissen mit der MVG durch ein negatives Zahlungsverhalten aufgefallen sind, wird ein erneuter Vertragsschluss abgelehnt.

Ergänzend hierzu weisen wir darauf hin, dass das Deutschlandticket unabhängig vom Wohnort auch bei anderen Anbietern abonniert werden kann. Über die MVV-App besteht mittlerweile anstelle des Lastschriftverfahrens auch die Möglichkeit, mit Kreditkarte zu bezahlen.

Antrag 4397:

„Der Oberbürgermeister setzt sich beim deutschen und bayerischen Städtetag dafür ein, dass für den Kauf des Deutschlandtickets keine Bankverbindung notwendig ist.“

Antrag 4398:

„Der Oberbürgermeister setzt sich beim deutschen und bayerischen Städtetag dafür ein, dass das Deutschlandticket wie das 9-Euro Ticket auch an Fahrkartenautomaten gekauft werden kann.“

Gemäß den Beschlüssen von Bund und Ländern ist der MVV verpflichtet, das Deutschlandticket ausschließlich digital als Chipkarte oder HandyTicket und ebenfalls ausschließlich in Form eines Abonnements anzubieten. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Abonnement ist in jedem Fall ein Zahlungskonto, auf das im Übrigen auch Menschen ohne festen Wohnsitz oder Asylsuchende nach dem Zahlungskontengesetz Anspruch haben. Der MVV kann von sich aus einen Einzelkauf am Automaten oder einen Verzicht auf die Voraussetzung eines Bankkontos auf Grund dieser bundeseinheitlichen Vorgaben nicht gestatten.

Die MVG hält sich bei der Umsetzung des Deutschlandtickets an die rechtlichen Vorgaben. Beschließt der Besteller, in diesem Fall der Bund, den Erwerb des Deutschlandtickets auch an Automaten und per Barzahlung zu ermöglichen, wird sie dies umsetzen.

Ergänzend hierzu weisen wir darauf hin, dass es sich beim 9 EUR-Ticket eben nicht um ein Abo-Modell handelte, sondern um Zeitkarten mit einer Gültigkeit von jeweils einem Monat. Daher konnten diese auch problemlos am Automaten angeboten werden. Dies ist hier auf Grund der Vorgaben des Bundes ausgeschlossen. Hintergrund war, dass die Vertriebskosten für die Verkehrsunternehmen möglichst niedrig bleiben sollten.

Bei allem Verständnis für Ihre Anliegen sehen wir im Moment die viel größere Herausforderung, die Finanzierung des Deutschlandtickets auch künftig sicher zu stellen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Clemens Baumgärtner